

Beipackzettel

Nr. 1 | 2022

... weil es um
uns geht.



DRK-Krankenhaus
Clementinenhaus

Deutsches
Rotes
Kreuz



MEHR ALS EINE TRAGENDE ROLLE

IM INTERVIEW: DER HOL- UND BRINGDIENST

Sie holen den Müll und bringen Pakete, Wäsche und Essenswagen. Und wenn ein Umzug ansteht, werden auch Möbel und Kisten vom vierten Stock in den Keller getragen. Aber wer glaubt, diese Beschreibung würde nur annähernd die Arbeit des Hol- und Bringdienstes beschreiben, der irrt. Denn wer genau hinsieht, merkt schnell, dass das 12-köpfige Team um Ralf Müller, der mehr tut, als Gardinen aufzuhängen und Getränke bereitzustellen. Ein Blick hinter die Kulissen.

15.000, schätzt Ralf Müller, Leiter des Hol- und Bringdienstes. So viele Schritte legt jeder Mitarbeiter pro Tag zurück, der in seinem Team arbeitet. Und er muss es wissen. Denn schließlich lenkt er schon seit fast 20 Jahren die Aufgaben seiner Abteilung, die viele nur unter dem Kürzel HBD kennen. Ralf Müller hat die Abteilung, wie man sie heute kennt, von Grund auf aufgebaut und die Arbeitsbereiche Stück für Stück professionalisiert. „Von der Scheibe Zitrone bis zur Zimmereinrichtung: Wir transportieren alles“, sagt er und meint damit nicht nur Getränke, Handtücher oder Aktenordner. Denn zum Aufgabenbereich des HBD gehört auch die Ausgabe an die Bestatter der verstorbenen Patienten, die zuvor auch vom HBD in die Prosektur

gebracht werden. Im normalen Betrieb werden die Verstorbenen für den letzten Abschied von den Angehörigen vom HBD hergerichtet und in einem Aufbahrungsraum, den es extra dafür gibt, aufgebahrt. Eine Aufgabe, die von jedem Kollegen sieben Tage die Woche von 6:00 Uhr bis 19:30 Uhr übernommen wird. Denn Ralf Müller legt größten Wert darauf, dass die Angehörigen in Ruhe trauern und Abschied nehmen können. Um die Nachlassverwaltung kümmert er sich mit seiner Stellvertretung Serkan Taubert.

„Der Tod gehört zum Krankenhausalltag natürlich dazu, aber nicht jeder kann und sollte mit diesem sensiblen Thema so direkt konfrontiert werden“, weiß Ralf Müller. „Die Koordination rund um unsere

verstorbenen Patientinnen und Patienten ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, die man nicht unbedingt mit dem HBD verbindet.“

JUST IN TIME

Wer den Hol- und Bringdienst einmal bei der Arbeit begleitet, merkt schnell, dass dieses Team eines der zentralen Zahnräder des „Uhrwerks Clemi“ ist. Ein Zahnrad, das für Außenstehende nur selten sichtbar wird, wie z. B. bei der Einlasskontrolle während der Corona-Pandemie, die die Kollegen des HBD ebenfalls übernehmen. Es ist ein Zahnrad, das für alle Prozesse der Patientenbehandlung und Mitarbeiterversorgung wichtig ist, sie unterstützt und bewegt. Dabei folgen die unterschiedlichen Aufgaben des HBD einer festen Tagesstruktur und einem gut getakteten Zeitplan. Die Essenswagen müssen zu jeder Mahlzeit pünktlich auf die Stationen gebracht werden. Auch für den Rücklauf von Essenswagen und Geschirr gibt es feste Zeiten, damit die Küche auch weiter effektiv arbeiten kann. Müll, Wäsche und Modulwagen werden von den Stationen geholt. Gläser, Geschirr, Module werden verteilt und eingeräumt sowie Pakete in alle Bereiche des Krankenhauses und in die Verwaltung geliefert.

Danach folgt die große Wäsche. Die Waschmaschinen im Keller laufen den ganzen Tag, denn der HBD ist neben der Kleidungswäsche der Privatpatienten auch für die Aufbereitung von Wischbezügen, Lappen, Gardinen und vielem mehr zuständig. Damit die Reinigungskräfte genügend Arbeitsmaterial zur Hand haben und die Patientenzimmer mit sauberen Gardinen ausgestattet sind.

Und auch bei Veranstaltungen hat der HBD seine Finger im Spiel: aufbauen, umräumen, eindecken und danach alles wieder aufräumen, so als wäre nichts gewesen. Viele Wege werden gelaufen und noch mehr Fahrstuhlknoepfe gedrückt. Und wenn einer der zentralen Aufzüge mal ausfällt, dann heißt es für das Team vom HBD: Die Schrittzahl wird erhöht. Kurzfristige Planänderungen oder Neuaufräge bringen Ralf Müller schon lange nicht mehr aus der Fassung. Denn sein Motto lautet: „Nicht verzagen, Müller fragen. Ich finde für alles eine Lösung!“





DAS MITEINANDER ZÄHLT

Doch ein Chef ist nur so erfolgreich wie die Zusammenarbeit in seiner Abteilung. „Teamarbeit ist in unserem Bereich besonders wichtig, um alle Arbeitsprozesse des Hauses am Laufen zu halten“, sagt Ralf Müller und erzählt, dass seine Anfänge im Clemi alles andere als teambildend waren. „Als ich vor zwanzig Jahren die Leitung übernommen habe, war der HBD die Abteilung mit dem schlechtesten Ruf im Haus. Einzelne Teammitglieder haben sogar Wetten darauf abgeschlossen, wie lange ich wohl bleiben würde. Vier Jahre später war der HBD dann die Abteilung mit der höchsten Zufriedenheit unter den Mitarbeitenden. Das macht mich schon ein wenig stolz.“

Dieser Erfolg kommt nicht von ungefähr, denn er arbeitet täglich daran, dass sein Team zusammenwächst und ist dabei durchaus selbstkritisch. „Ich frage mich immer, wie ich selbst von meinem Chef behandelt werden wollen würde und gebe das dann

an mein Team weiter.“ Die Kollegen als Menschen mit ihren unterschiedlichen Stärken und Schwächen zu respektieren ist für ihn dabei genauso elementar wie das gegenseitige Verständnis und die Akzeptanz der unterschiedlichen Kulturen, Religionen und Werte, die in seinem Team zu finden sind.

„Das kulturelle Spektrum im HBD erstreckt sich über Menschen aus Mazedonien, der Türkei, Albanien, dem Irak und Deutschland“, sagt Ralf Müller. „Da ist es wichtig, sich gegenseitig zuzuhören und auch mal Rücksicht zu nehmen, wenn Probleme aufgrund der kulturellen Werte mal anders gesehen werden. Vor einiger Zeit hatten wir einen muslimischen Kollegen, dem das tägliche Gebet enorm wichtig war. Dann haben wir ihm auch das ermöglicht, sodass er danach wieder zufrieden an seine Arbeit gehen konnte.“

Flexibilität ist für Ralf Müller der wichtigste Grundsatz. In der täglichen Arbeit und in der Teamgestaltung. Und so kann es auch vorkommen, dass Menschen aus seiner Abteilung, die

sich weiterentwickeln möchten, in einer anderen Abteilung, wie beim Patiententransport, in der Werkstatt, auf den Stationen, am Empfang oder auf der Intensivstation (ITS) ihren Platz finden. „Ich leite den HBD nun seit zwei Jahrzehnten und hatte eigentlich zu keinem Zeitpunkt ein festes Team. Es ist immer wieder ein Kommen und Gehen, aber dadurch wird es in unserer Abteilung nie langweilig; mit jedem neuen Mitarbeiter gibt es neue Herausforderungen, und ehrlich gesagt erfüllt es mich auch mit ein wenig Stolz, dass mittlerweile so viele gute Mitarbeiter vom HBD ins Haus gewechselt sind.“ Für ihn ist es wichtig, dass jeder seiner Kollegen alles kann und rotierend in allen Bereichen eingesetzt wird. So gibt es mehr Abwechslung, und die Arbeit wird nicht monoton. Diese Flexibilität hält die Zufriedenheit im Team hoch und ist bestimmt nur ein Grund unter vielen, weshalb der Hol- und Bringdienst eine mehr als nur tragende Rolle im Clementinenhaus spielt.



*“ Teamarbeit ist in
unserem Bereich
besonders wichtig, um
alle Arbeitsprozesse des
Hauses am Laufen zu
halten.”*



HILFSEINSÄTZE

IM KATASTROPHENFALL ODER BEI BEWAFFNETEN KONFLIKTN

Die ersten, die während einer Krise oder nach einer Katastrophe Hilfe leisten, sind die Menschen bzw. die Rotkreuzgesellschaft vor Ort.

Bei Krisen oder Katastrophen größerem Ausmaßes fordert die betroffene nationale Rotkreuzgesellschaft zusätzliche Hilfe an, indem sie ein Hilfegesuch an die Internationale Föderation vom Roten Kreuz (IFRK) schickt.

Die Föderation koordiniert in Absprache mit der betroffenen Gesellschaft, welche Hilfemaßnahmen von welcher nationalen Gesellschaft geleistet werden.

Im Fall von Naturkatastrophen oder humanitären Krisenlagen übernimmt die Internationale Föderation alle Maßnahmen, in bewaffneten Konflikten übernimmt das Internationale Komitee des Roten Kreuzes (IKRK) die Koordination in Kooperation mit der jeweiligen nationalen Rotkreuzgesellschaft.



© Viktor Lacken / IFRK

UNTERSTÜTZUNG DES DEUTSCHEN ROTEN KREUZES IN DER KATASTROPHENHILFE

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) hilft und unterstützt bei Katastrophen jeglicher Art im In- und Ausland. Die akute Katastrophenhilfe des DRK umfasst neben der Gesundheitsversorgung und Aufbereitung von Trinkwasser unter anderem auch Aufklärungsprogramme, die Nahrungsmittelhilfe, die Lieferung von Hilfsgütern und den Bau von Notunterkünften. Das DRK ist von der Bundesregierung und vom IKRK als nationale Rotkreuzgesellschaft im Sinne der Genfer Konventionen anerkannt und wirkt im ständigen Sanitätsdienst der Bundeswehr unter der Verantwortung der Bundesregierung als freiwillige Hilfsgesellschaft mit.

Als Gliederung des DRK sind auch die Mitglieder der Schwesternschaften im Krisen- und Katastrophenfall grundsätzlich aufgerufen, ihren Beitrag zu leisten. Auf Anforderung des DRK, des IKRK oder der IFRK ist ein freiwilliger Einsatz im Ausland oder in Kriegsgebieten grundsätzlich möglich.

WAS BEDEUTET DAS FÜR DEN BEWAFFNETEN KONFLIKT IN DER UKRAINE?

Das Deutsche Rote Kreuz als nationale Hilfsorganisation hat von der Bundesregierung und dem Sanitätsdienst der Bundeswehr den Auftrag erhalten, sich auf verschiedene Krisenszenarien vorzubereiten, z. B. in der Flüchtlingsaufnahme und



© Ukrainisches Rotes Kreuz / IFRK



Die akute Katastrophenhilfe des DRK umfasst neben der Gesundheitsversorgung und Aufbereitung von Trinkwasser unter anderem auch Aufklärungsprogramme, die Nahrungsmittelhilfe, die Lieferung von Hilfsgütern und den Bau von Notunterkünften.

-betreuung im Inland, im Einsatz in der Ukraine über das IKRK und im Einsatz in Nachbarländern der Ukraine über die IFRK.

WARUM EIN EINSATZ IN DER UKRAINE?

Einige Mitglieder und Mitarbeitende aus dem Clementinenhaus haben sich auf Anfrage des DRK zu einem Auslandseinsatz in der Ukraine oder den Nachbarländern freiwillig gemeldet, darunter auch Heike Himmelsbach, OP-Fachpflegekraft und Auslandsdelegierte des Roten Kreuzes. Wir haben sie gefragt, warum sie zu diesem nicht ganz ungefährlichen Einsatz bereit wäre: „Ich möchte mich als Rotkreuzschwester einbringen, um anderen in Not zu helfen bzw. sie zu unterstützen. Gerne stelle

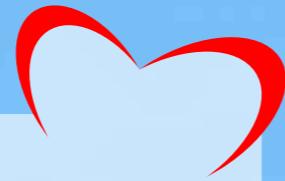
KURZ UND KNAPP

 **IKRK (Internationales Komitee vom Roten Kreuz):**
leitet und koordiniert internationale Hilfsaktionen in bewaffneten Konflikten.

 **IFRK (Internationale Föderation vom Roten Kreuz):**
koordiniert die internationale Hilfe der nationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften im Fall von Naturkatastrophen und humanitären Krisenlagen.

 **192 nationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften weltweit**

 **Genfer Konventionen:**
bilden die Basis des humanitären Völkerrechts. Sie beschreiben den Minimal-Standard, der in sämtlichen bewaffneten Konflikten gilt und schützen Personen, die sich nicht oder nicht mehr an bewaffneten Auseinandersetzungen beteiligen.



ich mein Fachwissen und meine Arbeitskraft zur Verfügung, wo sie dringend gebraucht wird. Und das sind derzeit die Menschen in der Ukraine und den Nachbarländern“, so Himmelsbach. Außerdem möchte sie einen gesellschaftlichen Beitrag leisten, da es ihr gut gehe. So könne sie in dieser schwierigen Zeit etwas zurückgeben.

WIE WERDE ICH AUSLANDSDELEGIERTE DES ROTEN KREUZES?

Da ein solcher Einsatz eine große Herausforderung ist, müssen Interessierte diverse Anforderungen erfüllen, ehe sie in einen Auslandseinsatz geschickt werden. Sie werden bestens vorbereitet und durchlaufen nach Aufnahme in die Delegiertenliste verschiedene mehrtägige Vorbereitungs- und Trainingskurse. Die Planung der Auslandseinsätze findet vor, während und nach dem Einsatz in enger Abstimmung mit dem Generalsekretariat des DRK statt. Bei Interesse erhalten Sie ausführliche Informationen bei Dietlind Budzynski (dbudzynski@clementinenhaus.de).



Die Hilfseinsätze unserer Mitarbeitenden und Mitglieder erfolgen nicht nur über das DRK, sondern sind auch über andere Hilfsorganisationen möglich. Dies zeigt der folgende Bericht von Dr. Maria Bellut, die über „Medical Volunteers International e. V.“ für einen vierwöchigen Einsatz zur medizinischen Versorgung von Geflüchteten in Athen tätig war.

IM AUSLANDSEINSATZ MIT MEDICAL VOLUNTEERS INTERNATIONAL

EIN ERFAHRUNGSBERICHT VON DR. MARIA BELLUT

Im Oktober 2021 war ich mit der Organisation „Medical Volunteers International e. V.“ (MVI) in Athen für insgesamt vier Wochen im Einsatz. Die Organisation mit Sitz in Hamburg bietet für geflüchtete Menschen eine medizinische Basisversorgung an. Es gibt aktuell Projekte auf Lesbos, in Thessaloniki, in Athen und in Bosnien. Viele der Menschen, die aus ihren Heimatländern flüchten mussten, kommen nach der ersten Ankunft auf den griechischen Inseln im weiteren Verlauf in Athen an. Die Stadt ist eigentlich eine Zwischenstation für die Menschen. Viele Geflüchtete entscheiden aber auch häufig, ganz dort zu bleiben. Unser internationales Team aus Ärzten und Pflegekräften war in einer Wohngemeinschaft im Stadtzentrum untergebracht. So haben wir uns die Wohnung mit Volunteers aller Altersstufen aus England, Italien, den USA und Deutschland geteilt.

MVI versucht, über Projekte auf der Straße, aber vor allem auch in Sprechstunden diesen Menschen einen Zugang zu medizinischer Basisversorgung zu ermöglichen. Dabei wird versucht, möglichst viel direkt im Rahmen der „clinics“ selbst zu behandeln. Ist dies nicht möglich, wird versucht, den Menschen den komplizierten Weg durch das defizitäre griechische Gesundheitssystem zu bahnen. So werden für Geflüchtete mit Asyl- oder Refugeestatus, welche somit eine offizielle Nummer im Gesundheitswesen haben, notwendige Arzttermine bei Fachärzten, für Blutentnahmen oder für radiologische Untersuchungen vereinbart.

Menschen, welche keine Papiere und somit keinen Zugang zu medizinischer Versorgung haben,

versucht man, wenn möglich, vor Ort zu therapieren oder bei chronischen oder komplexen Erkrankungen an größere NGOs wie „Ärzte ohne Grenzen“ oder „Médecins du Monde“ weiterzuleiten.

Anhand eines Wochenplans wurden wir in Teams von zwei bis drei Volunteers eingeteilt und mit Rucksäcken voll medizinischen Materials zu den unterschiedlichen Standorten der Sprechstunden



Auf dem Weg in die Sprechstunde

DIES & DAS

BUCHTIPPS



**Annette Dreyer,
Leitung Altenheim
Clementinenhaus**

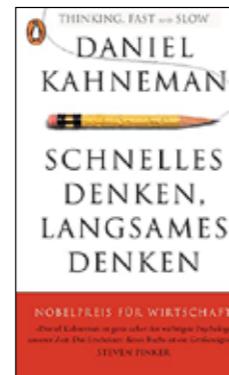
*Der Zirkel der
Literaturliebhaber
(Amir Hassan
Cheheltan)*

„Der Roman ist eine Entdeckungsreise in die persische Literatur. Der Autor, Amir Hassan Cheheltan beschreibt einen Zeitraum seit den sechziger Jahren, in denen erst der Schah mit seinem Repressionsapparat und dem Geheimdienst SAVAK herrscht, bis die islamische Revolution von 1979 das Regime durch die Macht der Mullahs ersetzt. Wer sich ein wenig für Literatur und die Geschichte Persiens in den vergangenen 70 Jahren interessiert, ist hier genau richtig. Ein tolles Buch!“



**Elke Schmedt,
Leiterin Empfang**

Stay away from Gretchen – Eine unmögliche Liebe (Susanne Abel)



**PD Dr. Christoph
Strey,
Chefarzt Allgemein-
und Viszeralchirurgie**

*Schnelles Denken, lang-
sames Denken (Daniel
Kahneman)*

„Hier geht es um den Unterschied zwischen intuitivem und reflektiertem Denken und Handeln. Das Buch identifiziert die Fehlerquellen unseres Denkens und warum wir uns häufig völlig irrational verhalten. Kahneman ist Nobelpreisträger, und das Buch stand lange auf der New-York-Times-Bestsellerliste.“



**Birgit Huber,
Geschäftsführerin
Clementinenhaus**

*Podcast „DIE ZEIT
– VERBRECHEN“*

„ZEIT VERBRECHEN ist einer der erfolgreichsten deutschen Podcasts. ZEIT-Kriminalreporterin Sabine Rückert und ZEIT Wissen-Redakteur Andreas Sentker sprechen alle 14 Tage über echte Kriminalfälle aus Deutschland und nehmen dabei Kriminalistik, Strafrecht und Justiz unter die Lupe.“

DIES & DAS

TERMINE – SAVE THE DATE

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DRK-SCHWESTERNSCHEFT CLEMENTINENHAUS E.V.

mit Amtsübergabe
Wann? Dienstag, 11. Oktober 2022, 14:00 Uhr
Wo? Krankenpflegeschule



IHRE MEINUNG IST UNS WICHTIG

Wir hoffen, dass Ihnen die neue Ausgabe unseres Beipackzettels gefallen hat. Haben Sie Lob oder Anregungen? Dann freuen wir uns auf Ihre Rückmeldung. Sie erreichen uns unter kommunikation@clementinenhaus.de.

Da der „Beipackzettel“ IHRE Zeitung ist, möchten wir gerne Ihre Vorstellungen darin abbilden. Das können wir aber nur, wenn wir Ihre Ideen kennen. Also schicken Sie uns gerne Vorschläge für aktuelle Themen, für Veranstaltungen, Buchtipps ... Alles, was auch Ihre Kolleginnen und Kollegen im Clemi interessieren könnte.

Wir sind auf Ihre Ideen gespannt und bedanken uns für Ihre Unterstützung.

Ihr Redaktionsteam
Susanne Thiem & Dietlind Budzynski





“NICHTS IST SO BESTÄNDIG „WIE DER WANDEL. (HERAKLIT VON EPHESUS, 535–475 V. CHR.)

IMPRESSUM

Herausgeber

DRK-Krankenhaus Clementinenhaus
DRK-Schwesternschaft Clementinenhaus e.V.
Lützerodestr. 1 | 30161 Hannover | +49 (0)511 3394-0
info@clementinenhaus.de; schwesternschaft@clementinenhaus.de
www.clementinenhaus.de; www.schwesternschaft-hannover.drk.de

Redaktion

Susanne Thiem
Dietlind Budzynski

Konzeption:

hannover.context 4.0
Schmiedestraße 39 | 30159 Hannover | +49 (0)511 35 30 487
info@hannovercontext.de

Gestaltung und Layout

dreist Werbeagentur GmbH & Co. KG
Wunstorfer Str. 2 | 31515 Wunstorf | +49 (0)5031 959258-0
info@dreist-agentur.de

Fotonachweise

Adobe Stock, DRK-Krankenhaus Clementinenhaus, freepik, Isabel Massel, privat

Erscheinungsweise

2 x jährlich

Zugunsten des Leseflusses wird in den Beiträgen meist nur eine Geschlechtsform verwendet.
Wir bitten, dies nicht als Zeichen einer geschlechtsspezifischen Wertung zu deuten.